

## **Studienreise Madagascar 08.11. – 18.11.16 / Reisebericht**

### **08.11.16-09.11.16**

Flug mit Air France von Zürich via Paris nach Antananarivo. Bordklima wie in einer Tiefkühltruhe, Bord Service eher dürftig!

Nach unserer Ankunft in „Tana“ wie die Stadt im Volksmund genannt wird, durchlaufen wir ein Zoll-/Visa-/ und mühsames Einreiseprozedere... Wir sind in Afrika!!!!

Jean Luc unser Reiseleiter, Hervé unser Fahrer und Severin unser „Boy für alles“ erwarten uns und bringen uns zum Hotel de France. Nach ein paar wenigen Stunden Schlaf beginnt unser „Abenteuer Madagaskar“. Wir fahren Richtung Süden. Das afrikanische Chaos fasziniert mich immer wieder aufs Neue: Menschen in Bewegung, soweit das Auge reicht, überladene Ochsenkarren, Barfuss springende Riksha Läufer, stolze Frauen mit ihrer „Kopflast“ und den Nachwuchs am Rücken tragend .... Irgendwie funktioniert es gleichwohl! In Antsirabe unserem 1. Etappenort besuchen wir die Heilbäder und die Halbedelsteinwerkstätten.

**Highlights:** Braunrote Erde, sattgrüne Reisfelder, Hütten aus Lehm/Holz oder Blech, Menschen in Bewegung

### **10.11.16**

Weiterfahrt Richtung Fianarantsoa. Das Hochland beschert uns wunderschöne und abwechslungsreiche Landschaften. Wir tauchen ein in die Handwerkstätten von Holzschnitzern, „Petflaschen Künstler“ und „Alubüchsen Akrobaten“ ... was die alles aus unserem Abfall machen.... Sehr beeindruckend und umwerfend schön!!! Wir kaufen Souvenirs, was das Zeugs hält!

**Highlights:** Die Weite des Hochlands, die flinken Hände der Handwerker

### **11.11.16**

Und weiter geht's Richtung Süden bis Ambalavao, wo wir die Papierfabrik besuchen. Auch hier, pures Handwerk. Langsam verändert sich die Landschaft des Hochlands und wir glauben uns in Namibia zu befinden.... Kurzer Besuch des „Anja Parks“, wo wir den puzzeligen Katta-Lemuren begegneten. Die schlafenden Chamäleons auf den Bäumen sahen nur die Augen des geschulten Rangers... wir brauchten etwas länger! Weiterfahrt bis Ranohira ins wunderschöne Hotel „Relais de la Reine“. Sundowner auf einer Anhöhe mit Regenschirm .....

**Highlights:** Das fruchtbare Land mit seinen wunderschönen Steinformationen wie auf Sardinien oder den Seychellen, die Lemuren und Chamäleons „life“

### 12.11.16

Ganztagesausflug in den „ISALO“ Nationalpark. Kaum im Park angekommen.... Zeigt uns der Ranger eine „Boa Constrictor“ schön schlafend hinter einem Stein.... Das war vielleicht Action pur!!! Die Wanderung ging weiter entlang eines kleinen Flüsschens umringt von der Kraterwand und endet mit 2 Kraterseeeli's .... Schwupp's schon waren einige unserer Gruppe im kalten Nass eingetaucht! Einfach zu schön um nur 1 Tag zu bleiben!!!! Zurück in der Lodge erwartete uns eine Massage im SPA, sowie ein Ausritt auf den zur Lodge gehörenden Pferde!

**Highlights:** Wanderung im Park, Boa Constrictor im Freien, Massage

### 13.11.16

Weiterfahrt in den „warmen“ Süden, Richtung Tulear, die grösste Stadt im Süden. Wir sehen die ersten „Boabab Bäume“! Wau, die Dimensionen, die diese Bäume haben. Vom Alter gar nicht erst zu sprechen! Wunderschön!!! Beim Botanischen Garten „Arboretum in Antsokay“ lernen wir viel über die einmalige Pflanzenwelt auf Madagascar. Unser nächstes Etappen Ziel ist die „Famata Lodge“ in Tulear. Pedro, der Schweizer Besitzer der Lodge empfängt uns herzlichst. Wir geniessen die tolle Gastfreundschaft seiner ganzen „grossen Familie“ .... die Kinder der Angestellten singen und musizieren für uns, und animieren uns zum Tanzen und Mitsingen! Sooo schön!

**Highlights:** Boabab Bäume, der indische Ozean.....die familiäre Atmosphäre in der Lodge

### 14.11.16

Faulenzen, schwimmen, lesen, und die wunderschöne Lage der Lodge geniessen. Im späteren Nachmittag Ausflug mit den 4x4 nach der Insel „ Sarodrano in die Eco Lodge Eden“ zum Sundowner.... Leider war der Wind soooo stark, dass wir den Sonnenuntergang im Innern des Hauses bei einem „umwerfend“ (im wahrsten Sinn) französischem Weisswein“ feierten! Schnell wurde auf Bier umgestellt, da die einzige Weiss Weinflasche sowieso nicht geniessbar war... Die wunderschöne Landschaft mit den „Mehsackbäumen“ hat diese Fahrt trotzdem lohnenswert gemacht.

**Highlights:** Ambience in der Lodge, Mehlsackbäume

### 15.11.16

Abschied von der „Famata-Lodge“. Auf der Fahrt zum Flughafen in Tulear machen wir noch einen kurzen Stopp in einer Farm für „Spirulina“, das Hip-Mittel für Alles!!! Pünktlich um 16.00h fliegt uns die Air Madagascar nach „Tana“ . Wir logieren im Hotel „TANA“, wo uns das Nachtessen extra vom „ Inder nebenan“ eingeflogen wurde!!

### **16.11.16**

Abfahrt Richtung Norden nach „Andasibe“ zu den nur in Madagascar lebenden Lemuren, den Indri's!! Wir fahren erneut durch sehr fruchtbares Land mit wunderschönen Reisterrassen. Kurzer Besuch in einer Reptilienfarm, die auch schon bessere Tage erlebt hat.... Weiter ging's zum „Vakona Reservat“, wo uns die Lemuren schon erwarteten!!!! Die sind da sowas von zutraulich..... sprangen uns auf Kopf und Schulter ... und möchten natürlich gefüttert werden...!!!!

**Highlights:** Fruchtbare Landschaft, „springende Lemuren“

### **17.11.16**

Übernachtung in der sehr einfach Lodge, „Feon'Ny“ direkt im Regenwald. Die Geräuschkulisse ist einmalig und unbeschreiblich schön. Frühmorgens Abmarsch in den Regenwald um die Lemuren in der Wildnis aufzusuchen. Wir treffen auf Braun-Lemuren, die sprangen von Baum zu Baum, liessen sich kopfüber hängen und spielten uns eine nicht mehr enden wollende „Rängelei“ vor!!! Wir konnten uns fast nicht satt sehen! Unser Ranger drängte uns jedoch zum Weitergehen. Hoch oben im Geäst sahen wir sie alsdann... die Indri's! Sie beobachteten uns stolz von oben und liessen sich bei ihrer Morgenwäsche nicht stören. Plötzlich begann ein Indri mit seinem „Rufen“ ... ein ohrenbetäubendes, schrilles Pfeiffen .... Eine gleichwohl schrille Antwort kommt prompt irgendwoher von weit weg!!! Das geht einem durch Mark und Bein!

**Highlights:** Die spielenden Lemuren , die Indri's

Rückfahrt nach Tana und gemeinsames Nachtessen.

## **„Veloma Madagascar“**

### **18.11.16**

Rückflug mit Air France via Paris nach Zürich. Service und Bordklima liess zu wünschen übrig.